



**Geschichte der geistlichen Stiftungen, der adlichen
Familien, so wie der Städte und Burgen der Mark
Brandenburg**

[Urkunden-Sammlung für die Orts- und spezielle Landesgeschichte]

Riedel, Adolph Friedrich

Berlin, 1846

CLXXXV. Des Kurfürsten Friedrich Entscheidung des Streites über den
Teich zu Gardelegen, vom 29. Oct. 1453.

Nutzungsbedingungen

[urn:nbn:de:hbz:466:1-54572](https://nbn-resolving.org/urn:nbn:de:hbz:466:1-54572)

friderick hefft vorebret vnd vorfegelt, na vthwifunge des breues, schullen holden, des sy denn sick an beyden syden also vorwillet vnd woll to freden sin. Dede ouer de fulue dyck forder, wen vnser liuen Bruders breff ergenant Inholt, ymande schaden edder forder vnd hogher vlote vnd stowede, Dar schulln sy vmme an beyden parten to samende komen vnd In fruntschopp versuken, efft de vorbenomeden Radmann vnd Inwonere to gardelege edder de des to dunde hebben wedderstadinge vnd vornuginge von wernern ergenant wolden nehmen. Konnen sy denn ouer allfulke fruntschopp nicht vordregen, Alsz denn schall eyn yderman dat sine, wes om tobehoret, beholden vnd sick des gebruken vngehendert von allweme. Hiran vnd ouer sin gewesen vnnse Rede vnd liuen getruwen Meister friderick Sesselman vnser liuen Bruders kenzler vnd Domprouest to lubbus, Meister Andreas haffelman prouest to Soltwedell, Er Johann verdeman prouest to dambeke vnnse kenzler, Mathias von Jagow, Busse von der Schulemborg Ritters, Arnd von luderitz vnnse houetmann, Matthias vnd werner von der Schulemborgh, Busse von Aluenfleue vnd ander mer vnser Rede louenwerdich. To orkunde mit vnnsem Anhangenden Ingefegill vorfegelt vnd Geuen to Soltwedel, na Cristu vnser Hern gebord verteyhundert Jar vnd darna In deme dre vndveftigsten Jare, am Dingstage na der octauen corporis cristi.

Nach dem Original im Stadtarchive.

CLXXXV. Des Kurfürsten Friedrich Entscheidung des Streites über den Teich zu Gardelegen, vom 29. Oct. 1453.

Wir friderich, — Marggraue Zcu Brandenburg, des heiligen Romischen Reychs Ertzkemerer vnd Burggraue zu Nurnberg, Bekennen — So denn vormals vnwille vnd zweifertikeit zwischen vnserm Radt vnd lieben getruwen werner von aluenfleue an eynem vnd Borgermeistern vnd Radmann vnser Stad Gardelege vnd ouch dem gothus zcu Nuendorff am andern teil, von des nuwen tichs wegen erstanden ist gewesen, daz wy zewischen In besprochen vnd betedinget habent, Als fulcher tich ymandes an ackern, wifen adder andern gutern schaden tun adder bringen worde, das denn de gnante werner feyn erben ader wer Gardelege das Slosz Inn haben werdt vmb folche gutere, acker, wesen adder wie die weren redeliche wedderstadinge mit andern gutern ader gelde tun sol. Worde och von vns vnde vnser herfschaft erkant, das fulcher Tich schedelich were dem gemeynen besten, vnd sunderlichen vnser Stad Gardelege an iren Stadmuren vnd graben schaden brechte, alldann sol fulcher Tich nach erkantnisse vnser herfschaft abegetan werden alles ane arg vnde geuerde, Zcu orkunde mit vnserm anhangenden Ingefegell versfegelt vnd geben zeur welfznagh, am Mantage nach Sanct Simon vnde Judentage, nach gots gebort vierthundert vnd dar nach Im driundfunfzigsten Jaren.

Nach einem Transsumte im Stadtarchive. — Gercken, Dip. v. March. II, 500.

CLXXXVI. Werner von Alvensleben schenkt den neuen Fischteich bei Gardelegen dem Kloster Königslutter, am 24. Aug. 1455.

Ek Werner van aluenfleue knape bekenne — dat ek — vmme salicheit der selen myner vnd alle myner eldern hebbe geuen vnd geue in kraft dusses breues zodann vischdyck, alle ek gebuwet